



Backstube mit Gebäude „drumrum“

Die Bäckerei Scholderbeck nimmt ihren neuen Produktionsstandort offiziell in Betrieb

Mit Hängegleiter beim Landen abgestürzt

Neidlingen. Ein 20-jähriger ist am Samstag gegen 14.30 Uhr mit seinem Hängegleiter beim Landeanflug in Neidlingen abgestürzt und hat sich dabei den Arm gebrochen. Wegen eines Flügeldefekts und starker Thermik hatte er beim Anflug den Wiesenboden touchiert und stürzte dann aus einem bis zwei Metern ab. Mit dem Rettungsdienst kam er zur weiteren Untersuchung ins Krankenhaus. lp

Vermisste Frau taucht wieder auf

Kirchheim. Eine vermisste Frau aus Kirchheim ist am Samstagabend gegen 20 Uhr mit Polizeihubschrauber und mehreren Polizeistreifen gesucht worden. Sie wurde wenig später unverletzt aufgefunden. lp

Eingeschlafen mit brennender Zigarette

Unterensingen. Rasch gelöscht hat die Feuerwehr Unterensingen am Samstag kurz nach 15.30 Uhr einen Schlafzimmersbrand in der Esslinger Straße. Eine 55-jährige Hausbewohnerin war wohl mit einer Zigarette im Bett eingeschlafen und hatte dadurch die Matratze in Brand gesetzt. Vom Rettungsdienst wurde sie mit Verdacht auf Rauchgasvergiftung in ein Krankenhaus gebracht. Die verrauchte Wohnung wurde von der Feuerwehr belüftet. Der entstandene Sachschaden kann von der Polizei noch nicht beziffert werden. lp

Brand in Geriatriischer Klinik in Esslingen

Esslingen. Der Brand in einem Umkleieraum im 11. Stockwerk des Geriatriischen Zentrums Kennenburg hat in Esslingen am Freitagabend kurz nach 19.30 Uhr einen Großeinsatz der Rettungskräfte von Feuerwehr und DRK ausgelöst. Durch das Feuer, das sich auf den einen Raum beschränkte, wurden zwei Stationen der Klinik stark verrauchert. Nachdem die Feuerwehr den Brand gelöscht und die Stationen rauchfrei gemacht hatte, waren die Räumlichkeiten wieder zugänglich. Zwei Pflegekräfte erlitten Rauchgasvergiftungen und mussten im Krankenhaus Esslingen behandelt werden. Das DRK hatte ein Erstversorgungszelt errichtet, in dem 18 Personen betreut wurden. Zehn betroffene Patienten kehrten in ihre Zimmer zurück, die rauchfrei gehalten werden konnten. Der Sachschaden beläuft sich nach erster Schätzung auf etwa 10 000 Euro. Die Kriminalpolizei hat die Ermittlungen nach der Brandursache aufgenommen. lp

Nicht ganz ein Jahr nach dem Spatenstich hat die Bäckerei Scholderbeck am Wochenende ihren Neubau im Weilheimer Gewerbegebiet Tobelwasen offiziell in Betrieb genommen. Gebacken wird dort freilich schon seit Ende Oktober. Und seit Mitte Januar sind bereits alle technischen Anlagen im neuen Gebäude untergebracht.

ANDREAS VOLZ

Weilheim. Die Bauherren, Bernd Sigel und seine Frau Eve Neubold-Sigel, blickten beim Einweihungsfest nicht nur auf die einjährige Bauzeit zurück, sondern auch auf die Zeit davor: Zum einen war da die Suche nach einem geeigneten Bauplatz, bei der die Stadt Weilheim ebenso mitgeholfen hat wie bei der Antragstellung für Fördermittel aus dem Entwicklungsprogramm Ländlicher Raum. Zum anderen ging es darum, die eigenen Vorstellungen einer optimalen Backstube samt Verwaltungs- und Sozialräumen zu definieren. Der Kirchheimer Architekt Frank Göbel habe schließlich noch die Aufgabe gehabt, „um das, was wir haben wollten, ein Gebäude drumrum zu bauen“, wie Eve Neubold-Sigel scherzhaft bemerkte.

Bernd Sigel sprach von einem „sportlichen Zeitplan“ bei der Umsetzung des Baus. Auf das Richtfest Anfang August sei Ende Oktober bereits der Umzug der ersten von insgesamt drei Backstuben an den neuen Standort erfolgt. Innerhalb eines einzigen Wochenendes sei diese Backstube vom namengebenden Weilheimer Scholderplatz in den Tobelwasen verlegt worden. Am Samstagmorgen waren die letzten Brötchen am Traditionsstandort Scholderplatz gebacken worden. Am Sonntagabend begann mit denselben Geräten bereits die Produktion in der Carl-Benz-Straße. Zwei Wochen später sei die Backstube aus Kirchheim nachgekommen.

Seit auch die Holzbacköfen Mitte Januar umgezogen sind, ist die gesamte Produktion unter einem Dach vereint. Das einzige, was noch fehlt, ist der „Brotpfad“, der vermitteln soll, wie aus Korn Brot entsteht. Dieser Brotpfad gehört mit zum Konzept der gläsernen Produktion. Jederzeit lässt sich nämlich von außen durch große Fenster beobachten, wie drinnen Backwaren produziert werden – vor-

Frauentreff der Apis in Kirchheim

Kirchheim. Am Mittwoch, 13. März, beginnt um 9.15 Uhr der Frauentreff der Apis in Kirchheim, Hindenburgstraße 5. Nach einem gemeinsamen Frühstück hält Jutta Graf aus Owen einen Vortrag zum Thema „Frauen im Wandel der Geschichte“. Der Treff endet gegen 11 Uhr. Weitere Informationen gibt es unter der Telefonnummer 07021/50971 11. pm



Betriebsbesichtigung am neuen Scholderbeck-Standort in der Weilheimer Carl-Benz-Straße: Bernd Sigel, Landrat Heinz Eininger und Eve Neubold-Sigel vorne am Ofen. Weilheims Bürgermeister Johannes Züfle schaut „Scholderbeck“ Bernd Sigel über die Schulter. Foto: Markus Brändli

ausgesetzt, man ist in der Nacht oder am Vormittag unterwegs.

Landrat Heinz Eininger sagte in seinem Grußwort, dass der Begriff „Backstube“ für das neue Gebäude eigentlich viel zu verniedlichend sei. Die angrenzenden Streuobstwiesen direkt im Blick, kam er auf die Regionalität als „Markenzeichen“ der Bäckerei Scholderbeck zu sprechen. Das Motto heiße „Schützen durch Nützen“. Rohstoffe aus der Region zu verwenden, sei ebenso im Sinne des Biosphärengebiets Schwäbische Alb wie der touristische Aspekt durch Betriebsführungen oder das neue Café direkt am Radweg. Mittel und Zuschüsse habe es deshalb auch durch das Biosphärengebiet im Rahmen der Plenum-Projekte gegeben.

Weilheims Bürgermeister Johannes Züfle lobte die Bäckerei Scholderbeck als „ein Unternehmen mit ökologischem und sozialem Gewissen“. Mehr solcher Unternehmen „würden unserer Gesellschaft gut tun“, meinte

er. Zum sozialen Gewissen gehöre es, auch Menschen mit einem Handicap zu beschäftigen. Und zum ökologischen Wissen passt es einerseits, dass das Backen auch am neuen Standort traditionelles Handwerk bleibe. Andererseits gehört dazu das Bekenntnis zur Region und die damit verbundene aktive Zusammenarbeit mit verschiedensten Vereinen und Organisationen: Biosphärengebiet, Streuobstparadies, „Schmeck die Teck“, Stadtmarketing sowie die Bildungspartnerschaft mit der Weilheimer Werkrealschule.

Petra Bernert, die Leiterin der Geschäftsstelle des Biosphärengebiets Schwäbische Alb, sprach von „ausgezeichneten Partnerbetrieben“, zu denen auch die Bäckerei Scholderbeck gehört. Das seien „umweltschonend wirtschaftende Betriebe, die den Nachhaltigkeitsgedanken des Biosphärengebiets leben“. Dazu gehöre „eine stabile Wertschöpfungskette, vom Erzeuger bis zum Kunden“.

Über diese Nachhaltigkeit informierte „Scholderbeck“ Bernd Sigel seine Gäste bei einem Betriebsrundgang: Die Prämisse sei, dass das verwendete Getreide in Sichtweite der Teck wachsen soll. Außerdem gebe es „keine Vormischungen, keine Zaubermittel und keine Tiefkühlteiglinge, die wir beziehen“. Die Bäckerei sei zu hundert Prozent biologisch. Lediglich bei der Konditorei lasse sich diese Prozentzahl aus Wettbewerbsgründen nicht ganz erreichen.

Auch beim Liefergebiet gelte der regionale Gedanke. Geliefert wird in Richtung Ulm, Geislingen, Göppingen, Esslingen, Stuttgart und Tübingen, also in Gegenden, die nachts innerhalb einer halben Stunde zu erreichen sind. Alles, was darüber hinausginge, „würde den Regionalgedanken karikieren“. Zur Nachhaltigkeit gehört auch, dass der Neubau komplett über die Abwärme der Kühlanlagen geheizt wird und dass das Warmwasser über Wärmetau-

schers in den Öfen aufgewärmt wird. Der neue Standort solle außerdem für eine wesentlich bessere Situation für die Warenlieferung. Bisher sei das bei drei verschiedenen Backstuben sehr schwierig gewesen, zumal die Lagerräume teils auch im Keller oder im ersten Stock waren.

Ob für Verwaltungs- oder Produktionsmitarbeiter – das neue Gebäude biete attraktive Arbeitsplätze, sagte Bernd Sigel und machte gleich noch generell Werbung für sein Handwerk. So begegnete er dem häufig zu hörenden Vorwurf, Bäcker müssten mitten in der Nacht aufstehen, mit einem kurzen Reim, der die positiven Seiten dieses Nachteils herausstellt: „Morgens dabei, mittags frei“.

„Dabei“ ist auf jeden Fall die Bäckerei Scholderbeck an ihrem neuen Standort. Das zeigte sich auch am Tag der offenen Tür beim gestrigen Tobelwasenfest: Zahlreiche Besucher strömten durch die Backstube – ausnahmsweise in Straßenschuhen.

Seminar für Existenzgründer

Esslingen. Die IHK Esslingen-Nürtingen bietet am Mittwoch, 13. März, von 9 Uhr bis 12.30 Uhr im IHK-Gebäude in Esslingen, Fabrikstraße 1, ein Seminar für Existenzgründer an. Weitere Informationen erhalten Interessenten unter der Telefonnummer 07 11/3 90 07-83 24 oder unter der Internetadresse www.stuttgart.ihk.de. pm

Grünes Zimmer und rote Schuhe

Schlossgymnasium feiert Richtfest einer neuen städtischen Immobilie

Noch ist es nicht richtig grün in der Umgebung, und vom neuesten Klassenzimmer am Schlossgymnasium steht bislang auch nur der Rohbau. Trotzdem feierte die Schule am Freitag mit dem Richtfest auch gleich ihr künftiges „grünes Klassenzimmer“ als solches.

ANDREAS VOLZ

Kirchheim. Das grüne Klassenzimmer ist jetzt schon eine große Gemeinschaftsleistung der ganzen Schule. Als Referendar hatte es Sebastian Oßwald vor zwei Jahren angeregt, und als gelernter Zimmermann hat er nun auch tatkräftig mitgeholfen, den Rohbau zu erstellen. Mitgeholfen haben aber auch Zehntklässler des Schlossgymnasiums. Besonders zu erwähnen sind dabei die Zehntklässlerinnen. Zumindest eine von ihnen muss beim gemeinsamen Zimmern mit roten Schuhen ans Werk gegangen sein, denen außer den Stahlkappen auch jedes andere Sicherheitsmerkmal gefehlt hat.

Darauf verwies Schulleiterin Lucia Heffner beim Richtfest, als sie sich für die Mithilfe der Schülerschaft bedankte. Ebenso bedankte sie sich bei der Stadt Kirchheim, die das Gelände gepachtet und zur Verfügung gestellt hat und die außerdem die Materialkosten übernommen hat, beim Förderverein und dessen Spendern sowie bei der Zimmerei Banzhaf, die außer mit ihren Räumen auch mit Rat und Tat ausgeholfen hat.

Bürgermeister Günter Riemer sprach in Anwesenheit zahlreicher Schüler von einem besonderen Augenblick, weil er noch nie einen so jungen Altersdurchschnitt beim Richtfest einer städtischen Immobilie erlebt habe. Beim grünen Klassen-



Bürgermeister Günter Riemer, Schulleiterin Lucia Heffner und Zimmermeister Andreas Banzhaf beim Richtfest des grünen Klassenzimmers. Foto: Markus Brändli

zimmer am Ufer des Trinkbachs gehe es darum, im Unterricht gewässerkundliche Untersuchungen anzustellen. Dadurch ließen sich „Dinge, die in der Stadt passieren, auch in den Unterricht einbringen“. Beeindruckt zeigte sich Günter Riemer auch von einem anderen Beispiel praktischer Lernstoffvermittlung: So habe ein Zimmermeister den Zehntklässlern erklärt, was eine Ankatete und eine Hypotenuse ist und warum man beides kennen muss.

Zimmermeister und Stadtrat Andreas Banzhaf, der einstens sein

Handwerk gemeinsam mit Sebastian Oßwald gelernt hat, nutzte die Gelegenheit, die Schüler in die Tradition seines Berufs einzuführen. Zu dieser Tradition gehört die Kluft, die auf gar keinen Fall als Tracht bezeichnet werden darf. Zur Zimmermannstradition gehört in Deutschland aber auch ein zünftiges Richtfest mit Richtbaum, gereimtem Richtspruch, dem Choral „Nun danket alle Gott“ und mehreren Gläsern vom „Saft der Reben“ – denn schließlich gibt es auch beim grünen Klassenzimmer eine Bauherrschafft zum Hochleben-Lassen.



Brand im „Paradiesle“. Am Sonntagmorgen gegen 8.50 Uhr ist aus bislang unbekannter Ursache im Erdgeschoss einer Doppelhaushälfte in der Kirchheimer Ulrichstraße ein Brand ausgebrochen. Während ein 70-Jähriger über ein Vordach ins Freie gelangen konnte, musste die Feuerwehr einen 44-Jährigen über die Drehleiter retten. Beide Hausbewohner wurden mit Verdacht auf Rauchgasvergiftung in ein Krankenhaus eingeliefert. Bei den Löscharbeiten verletzte sich außerdem ein Feuerwehrmann leicht. Am Haus entstand Sachschaden von etwa 50 000 Euro. Die Feuerwehr Kirchheim war mit neun Fahrzeugen und 50 Mann an der Brandstelle. Das DRK hatte sechs Fahrzeuge und 13 Kräfte im Einsatz. Die Kriminalpolizei Esslingen hat die Ermittlungen aufgenommen. lp/Foto: Markus Brändli